

# Luftfahrtforscher werden geehrt

## Hauptversammlung der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung

\* Berlin, 12. Okt. Im festlich geschmückten Usas-Palast am Zoo wurde am Mittwochvormittag in Gegenwart zahlreicher Vertreter des Staates und der Partei die diesjährige Hauptversammlung der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung gemeinsam mit der Deutschen Akademie für Luftfahrtforschung eröffnet. Gäste aus 24 Nationen nahmen an dieser für die Luftfahrtforschung bedeutenden Tagung teil, unter ihnen der amerikanische Ozeanflieger Lindbergh und die obersten Chefs der Luftwaffe zahlreicher Länder. Mit Recht konnte der Präsident der Gesellschaft, Ministerialdirektor Baemker die Tagung als ein internationales Ereignis innerhalb der Luftfahrt bezeichnen.

Staatssekretär General der Flieger Milch eröffnete im Auftrage des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, die Tagung mit einer Begrüßungsansprache.

Präsident Baemker erinnerte in seiner Ansprache daran, daß fünf Jahre unermüdlicher Arbeit genützt hätten, um nahezu aus dem Nichts eine Luftwaffe in Deutschland zu schaffen, die heute in der ersten Reihe der hierin führenden Nationen der Welt stehe. Er gab dann folgendes

### Telegramm an den Reichsminister der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring

Bekannt: Die Lilienthal-Gesellschaft erwidert dem Gründer und Vater der neuen deutschen Luftfahrt aus Anlaß der Hauptversammlung 1938 ehrfurchtsvollen Gruß. Die Gesellschaft versichert ihrem Schirmherrn, daß sie auch in Zukunft ihre ganze Kraft für die Schaffung einer in der ganzen Welt hochangesehenen Luftfahrttechnik einsetzen wird.

Generalfeldmarschall Göring hat auf dieses Telegramm wie folgt geantwortet:

„Mit Dank habe ich von Ihren Begrüßungsworten Kenntnis genommen. Die deutsche Luftfahrttechnik ist ein entscheidend wichtiger Faktor für die deutsche Luftfahrt in der Welt. Ihre Erfolge machen unsere Luftwaffe zu einem scharfen Schwert zum Schutze der deutschen Heimat. Dem deutschen Luftverkehr erwerben sie Achtung und Ansehen bei allen handeltreibenden Staaten. Die aufopfernde und unermüdliche Arbeit in Fabriken und Forschungsanstalten in den vergangenen Jahren hat zu den großen technischen Erfolgen geführt, die unserer Luftfahrt in der letzten Zeit beschieden waren. Ich wünsche der Hauptversammlung 1938 als einem wissenschaftlich bedeutenden Ereignis besten Erfolg. Es ist mein Wunsch, daß Luftfahrtwissenschaft und -Technik auch in Zukunft mit äußerster Kraft im Dienste der großen nationalen Aufgaben unseres Führers erfolgreich arbeiten mögen.“  
Hermann Göring.

Der Präsident gab dann die in diesem Jahre erstmals zur Verteilung gelangenden Prämien der Gewinner der ersten wissenschaftlichen Preisaus-schreiben der Gesellschaft aus dem Oktober 1937 bekannt. Ferner gab der Präsident eine weitere Gruppe von Preisaus-schreiben bekannt, deren Ergebnis bei der nächstjährigen Hauptversammlung bekanntgegeben werden sollen.

Außerdem hat die Lilienthal-Gesellschaft soeben erstmalig mit Unterstützung der deutschen Luftfahrtindustrie

### Prämien für bedeutende Leistungen auf technischem Gebiet

an besonders verdiente Männer der Luftfahrttechnik überwiesen, um den Dank der Luftfahrttechnik für die Initiative dieser ihrer Mitarbeiter auch äußerlich zum Ausdruck zu geben. Es gelangen in verschiedener Höhe Prämien von insgesamt 10 000 RM. zur Verteilung.

Es wurden ausgezeichnet:

Ingenieur Boris v. Schloppe und Diplomingenieur Oskar Nissen (Dessau), Dr.-Ing. Ernst Kramer und Dr.-Ing. Hans Rogow (Berlin), Dr.-Ing. Walter Sottorf und Prof. Dr.-Ing. Hans Ebner (Hamburg), Diplomingenieur Rudolf Rib (Göttingen), Chefingenieur Dr. nauer und Dr. Arthur Pfeifer (Berlin), Dr.-Ing. Rudolf Schmidt und Ingenieur Walter Stieh (Friedrichshafen), sowie Diplomingenieur Reinhard Preuschen und Dr. Werner Hofmann (Dessau).

Die Lilienthal-Gesellschaft beabsichtigt, im kommenden Jahr die Heranziehung des Nachwuchses zu den wissenschaftlichen Veranstaltungen mit besonderem Nachdruck zu pflegen.

Die Versammlungsteilnehmer erfüllten eine Ehrenpflicht, indem sie durch Erheben von den Plätzen derjenigen gedachten, die im Dienste der Luftfahrttechnik ihr Höchstes, ihr Leben, hingegeben haben.

Der Chef des Technischen Amtes im Reichsluftfahrtministerium, Generalmajor Udet, nahm darauf die

### Verteilung der Lilienthal-Gedenkmünze

an besonders verdiente Persönlichkeiten der Luftfahrt vor. Er überreichte die Lilienthal-Gedenkmünze folgenden Persönlichkeiten:

Dr. Claudius Dornier, Friedrichshafen;  
Prof. Dr. Heinrich Hocke, Bremen;  
Prof. Dr. phil. Albert Beeb, Göttingen;  
Dr.-Ing. Heinrich Ebert, Frankfurt a. M.;  
Albert Patin, Berlin;  
Direktor Adolf Beck, Bitterfeld.

Den von Generalfeldmarschall Göring für Verdienste ausländischer Luftfahrtforscher gestifteten Lilienthal-Ring, der heute zum erstenmal verliehen wurde, überreichte Generalmajor Udet einem führenden Fachmann der englischen Luftfahrt, dem Präsidenten der Royal Aeronautica Society und Chefingenieur der Bristol-Flugzeugwerke, Mr. Redden.

Als Vertreter von Reichserziehungsminister Rust gab Staatssekretär Schintich die Verteilung des im vorigen Jahre von Reichserziehungsminister Rust gestifteten Otto-Lilienthal-Preises und Ludwig-Brandl-Preises bekannt. Der Otto-Lilienthal-Preis ist dem stud. Ing. Rainer Horten aus Bonn aus-sprochen worden. Der Ludwig-Brandl-Preis, der von dem Minister zur Förderung des Flugzeugmodellbaues an deutschen Schulen gestiftet wurde, ist geteilt worden. 1500 RM. erhält die Oberschule für Knaben in Rheinhausen-Emmerich, 750 RM. die Stadt. Oberschule für Knaben in Zwickau und 750 RM. das Staatl. Gymnasium in Allenstein.

Im Namen der ausländischen Gäste gab Mr. Redden - England dem Danke für die Einladung nach Berlin Ausdruck. Es folgten eine Reihe von Fachvorträgen.